

Neuer Schock! Nord-Süd-U-Bahn wird erst in 10 Jahren fertig

Von Chris Merting

11.06.2015, 14:42 Uhr



Die Baugrube am Waidmarkt: Hier wird mit Hilfe eines „Besichtigungsbauwerks“ nach der Ursache für den Archiv-Einsturz gesucht. Am 3. März 2009 haben dabei zwei junge Männer ihr Leben verloren.

Foto: Udo Gottschalk Lizenz

Köln – Das Desaster zum Bau der Nord-Süd-U-Bahn nimmt immer größere Dimensionen an. Die neue Hiobsbotschaft lautet: Die Nord-Süd-Bahn kann erst in neun oder zehn Jahren zwischen Breslauer Platz und Sürth rollen. Dann haben wird das Jahr 2025! Bahnsinn!

Die Ursache dieser Rekord-Verspätung liegt tief in der Baugrube am Waidmarkt. Dort wird mit Hilfe eines „Besichtigungsbauwerks“ nach der Ursache für den Archiv-Einsturz vom März 2009 gesucht.

In einem Schacht wird Zentimeter für Zentimeter Erde ausgehoben, damit Taucher später an die vermutete Schadensstelle an einer Schlitzwand in 26 bis 33 Meter Tiefe kommen und mit Kameras und Videoscannern den Experten die entscheidenden Beweise liefern, die den Verursacher des Einsturzes überführen sollen.

Dies habe absolute Priorität: Schließlich kamen bei dem Einsturz zwei Menschen ums Leben. Außerdem geht es darum, wer für den **Schaden in Höhe von einer Milliarde Euro** aufkommen muss.

Die Beweisaufnahme sollte eigentlich schon geschehen sein. Jetzt heißt es aus dem Rathaus: „Die Beweisaufnahme könne voraussichtlich erst im Januar 2018 abgeschlossen sein.“ Dabei beruft sich die Stadt auf neue Erkenntnisse des Sachverständigen Professor Hans-Georg Kempfert, der vom Landgericht Köln bestellt wurde und das bislang einmalige Verfahren in der Grube leitet.

Grund für die Verzögerungen: Die Vereisung des Erdreichs ist kompliziert und dauert wesentlich länger als ursprünglich gedacht. Außerdem müssten Druck und Wasserstand im und außerhalb des

Schachtes ständig beobachtet und gegebenenfalls reguliert werden. Wichtige Beweismittel dürften ja nicht weggespült oder abgepumpt werden.

Durch diese Verzögerung explodieren die **Kosten am Waidmarkt: Laut Stadt von bisher genehmigten 70,1 Millionen um 54,8 Millionen Euro auf nunmehr 124,9 Millionen Euro.**

Schwerer wiegt die Zeitverzögerungen. Erst nach Abschluss der Beweissicherung kann am Waidmarkt an der U-Bahn weitergebaut werden. Das heißt: Weitere sechs Jahre oben drauf, bis die Bahn dort fahren kann. Also 2024, eher wohl 2025. Politiker aller Parteien zeigten sich über die neuen Hiobsbotschaften entsetzt. Tenor: „Eine Katastrophe für ganz Köln.“

FDP-Fraktionschef Ralph Sterck: „Zumindest sind wir froh, dass wir im Rat gegen den damaligen Widerstand der SPD die Inbetriebnahme des Süd-Teilstücks beschlossen haben.“